

Public Viewing in der Apotheke

Tag der Architektur: Westgate und Früh Lounge setzen auf Energieeffizienz

Von HANS PETER BRODÜFFEL

Erik Tenberken legt die Packung eines Medikaments auf Scanner und Laufband. Ein einarmiger Roboter ergreift die Packung und sortiert sie blitzschnell in die Fächer eines Kommissionierautomaten.

„Diese Automatisierung macht das Füllen und Pflegen von Regalen überflüssig und spart Personalkosten“, sagte der Apotheker. Der Leiter der „Westgate-Apotheke“ am Habsburger Ring setzt vor allem aus Kostengründen auf innovative Technik: „Der Kostendruck wird immer größer. Jede Woche machen in Deutschland vier Apotheken dicht.“

Das Westgate-Gebäude in der Nähe des Rudolfplatzes gehörte zu den rund 450 Neubauten und sanierten Altbauten, die im Rahmen des Tages der Architektur in NRW besucht werden konnten. „Energie“ lautete das bundesweite Motto für diesen Tag. Die Eigentümer des neuen Gewerbe-Gebäudes „Westgate“ werben mit nachhaltiger Bauweise und hoher Energieeffizienz. Sechs gebäudeeigene Brunnen fördern aus 25 Meter Tiefe Wasser für Heizung und Gebäude. Der Einsatz regenerativer Energien war einer der Gründe für Tenberken, dort eine Apotheke mit neuer Technik zu eröffnen.

Neben der Kostenreduktion, so Tenberken, helfe die Automatisierung, sich ganz auf die Kunden zu konzentrieren. Eine sieben Mal 2,50 Meter große Videowand mit 21 Bildschirmen informiert über die Preise gängiger verschreibungsfreier



Futuristisch: Die Apotheke im „Westgate“ ist hoch technisiert und setzt auf effiziente Energie. (Foto: Meisenberg)

Mittel gegen Allergien, Erkältungen und Kopfschmerzen. Sechs durch buntes Plexiglas abgetrennte Kassenbereiche und dezente Musik sollen für Diskretion sorgen. Nach Geschäftsschluss wird die Theke mit den Kassen heruntergefahren und die 21 Bildschirme

werden aufgelöst, sodass Pharmafirmen für ihr Produkte auf der gesamten Leinwand werben können. Eine Alternative zur Werbung gibt es am kommenden Donnerstag: Dann lädt die Westgate-Apotheke zum Public Viewing des Halbfinals ein.

Auf Energieeffizienz achtete auch der Kölner Architekt Thomas Michael beim Umbau des Verwaltungsbereichs des Eden Hotels Früh am Dom in 38 neue Doppelzimmer. „Wir nutzen die Kalttechnik der Gastronomie für das Warmwasser in den neuen Zimmern“, sagte

Michael. Große Glassegmente waren ihm bei der Gestaltung der neuen Früh Lounge wichtig. Der helle Veranstaltungssaal im sechsten Stock des Hotels hat Platz für 200 Personen und bietet einen Rundumblick über Köln mit Aussicht auf Dom, Arena und Krankenhäuser.